

12. Jahrestagung der GQMG
gemeinsam mit der ESQH

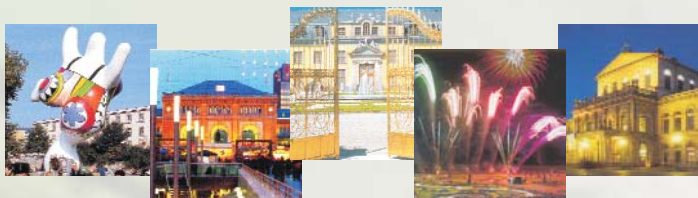
QUALITÄT IN DER GESUNDHEITSVERSORGUNG -

quality in health care -

DIE EUROPÄISCHE PERSPEKTIVE

the european perspective

in Hannover



Unter der Schirmherrschaft von
Dr. med. Ursula von der Leyen
Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

21. und 22. April 2005

23. April ESQH-Workshop

Medizinische Hochschule Hannover

12. Jahrestagung der GQMG
gemeinsam mit der ESQH

QUALITÄT IN DER GESUNDHEITSVERSORGUNG -

quality in health care -

DIE EUROPÄISCHE PERSPEKTIVE

the european perspective

Vorläufiges Programm

(Stand: Januar 2005)

Das endgültige Programm wird mit den
Tagungsunterlagen ausgegeben.

Die 12. Jahrestagung der QMG setzt mit dem Schwerpunktthema

Qualität in der Gesundheitsversorgung - die europäische Perspektive

einen neuen und zugleich wichtigen Akzent. Die Harmonisierung der Gesundheitssysteme innerhalb der Europäischen Union, die Freizügigkeit bei der Inanspruchnahme von Behandlungsleistungen sowie der grenzüberschreitende Wettbewerb - bei gleichzeitig gravierenden Strukturveränderungen - stellen die Qualitätsfrage mehr denn je in den Mittelpunkt:

- Welche Implikationen ergeben sich aus diesen Rahmenbedingungen für die Gesundheitsversorgung?
- Wo stehen wir und andere europäische Länder in puncto Leitlinienentwicklung, Patientensicherheit, Qualitätsbewertung und Patientenorientierung? Gibt es gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten?
- Wie gestalten sich die Arbeitsbedingungen der Professionals unter Qualitätsgesichtspunkten?

Diese und andere Fragen sollen im Rahmen der Jahrestagung 2005, die erstmals gemeinsam mit der European Society for Quality in Healthcare (ESQH) ausgerichtet wird, aus verschiedenen Blickwinkeln dargestellt werden. Dazu werden namhafte Referenten aus dem In- und Ausland vortragen und eine länderübergreifende Diskussion initiieren.

Breiten Raum sollen ausserdem die Themenschwerpunkte und Arbeitsgemeinschaften der QMG als wichtige Arbeitsebenen unserer Fachgesellschaft erhalten: ihnen ist ein ganzer Vormittag vorbehalten, um den QMG-Mitgliedern und weiteren Interessierten eine profunde und lebendige Arbeitsplattform zu bieten.

Mit der Abschlussveranstaltung wird wiederum der Faden der vorherigen QMG-Jahrestagung aufgenommen: "Aktionsbündnis Patientensicherheit - wo stehen wir?" Hierzu hat die QMG im politischen Raum klar Position bezogen und einen Meinungsbildungsprozess aller Akteure im Gesundheitswesen unterstützt. Ein halbes Jahr später erfolgt eine Standortbestimmung zu diesem zentralen Thema der Gesundheitsversorgung mit ersten konkreten Ergebnissen.

Es wird also spannend -

und um so mehr freue ich mich, Sie im Namen der Kongressleitung ganz herzlich nach Hannover einladen zu dürfen!

Dr. Brigitte Sens
Kongresspräsidentin

Liebe Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer,

als Schirmherrin dieser Veranstaltung möchte ich Sie auf diesem Wege recht herzlich in Hannover begrüßen.

Einige wichtige Ziel sind erreicht: Der Gesundheitsschutz wird in der Europäischen Union erstmals Verfassungsrang erhalten. Und auch der EU-Gerichtshof hat mit grundlegenden Urteilen den Weg dafür frei gemacht, dass Patientinnen und Patienten der Mitgliedsländer in Zukunft grenzüberschreitend medizinische Dienstleistungen in Anspruch nehmen können.

Als Gesundheitsministerin in Niedersachsen sind mir die Wechselwirkungen zwischen der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes und den Bedingungen im Gesundheitswesen sehr bewusst. Krankheitstage belasten die Arbeitskosten. Andererseits ist der Gesundheitssektor seit Jahren in Deutschland ein Wachstumsmotor, der viele neue Arbeitsplätze schafft. Das ist auch in anderen europäischen Ländern so.

Die Weiterentwicklung des europäischen Binnenmarktes hat Auswirkungen auf die nationalen Gesundheitssysteme. Die Veränderungen dürfen aber nicht dazu führen, dass wir Gesundheitsleistungen deswegen zunehmend unter rein kommerziellen Gesichtspunkten betrachten. Wir möchten, dass auch in Zukunft allen Bürgerinnen und Bürgern eine hochwertige Medizin zur Verfügung steht.

Wenn die nationalen Gesundheitswesen und auch die einzelnen Mediziner grenzüberschreitend kooperieren, hilft das, die steigenden Qualitätsanforderungen an die medizinische Versorgung zu erfüllen. Die auf diesem Kongress diskutierten Themen "Patientensicherheit" und "Patientenorientierung" sind dabei von besonderer Bedeutung.



Ich wünsche Ihrer Veranstaltung einen guten Verlauf und bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse.

Mit herzlichen Grüßen

Ursula v. der Leyen

20. April 2005, 11 – 17 Uhr:

GQMGkompakt VII „Praxistraining: Risikomanagement erfolgreich einführen“

Leitung: Dr. M. Halber, Dr. S. Palm mit weiteren Gastreferenten
(getrennte Anmeldung erforderlich, s. www.GQMG.de, getrennt kostenpflichtig)

Donnerstag, 21. April 2005

09:00

Begrüßung und Eröffnung

Qualität in der Gesundheitsversorgung -
die europäische Perspektive

Quality in Health Care -
the European Perspective

13:00

Freitag, 22. April 2005

09:00

GQMG-Themenschwerpunkte und Arbeitsgruppen

↓ ↓ ↓ ↓ ↓ ↓

Einzelheiten Seite 8

12:30

14:00

Patientensicherheit in Europa

15:15

15:45

Patient Safety in Europe

16:45

17:00

19:30

20:30

Qualität in der Steuerung der Gesundheitsversorgung

Quality in Allocation of Health Care

GQMG-Mitgliederversammlung

Gesellschaftsabend

13:30

15:00

15:30

17:00

18:00

Qualitätsindikatoren

Performance Indicators

Arbeitsorganisation und Qualität

Work Load, Staffing and Quality

Assessmentverfahren in Europa

Accreditation in Europe

Patientenorientierung in Europa

Patient centered care in Europe

Aktionsbündnis Patientensicherheit in Deutschland - wo stehen wir?



Samstag, 23. April 2005, 9:30 – 16 Uhr:

ESQH-Workshop

“ Accelerating quality improvements ”

vorab:

Mittwoch, 20. April 2005
11:00 - 17:00 Uhr

GQMG Kompakt VII

Praxistraining: Risikomanagement erfolgreich einführen

Leitung: Marco Halber, S. Palm mit weiteren Gastreferenten

(getrennte Anmeldung erforderlich s. www.GQMG.de, getrennt kostenpflichtig)



Das Programm für dieses
Praxistraining finden Sie im Internet unter
<http://www.GQMG.de>

Für diese Veranstaltung werden 6 Fortbildungspunkte bescheinigt

H
Ö
R
S
A
A
L
M

Donnerstag, 21. April 2005
09:00 - 13:00 Uhr (Marius Buiting, Brigitte Sens)

Begrüßung und Eröffnung des Kongresses

Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
(Ursula von der Leyen)
Vorsitzender der GQMG (Matthias Schrappe)
Präsident der ESQH (Jan Mainz)
Oberbürgermeister Stadt Hannover (Herbert Schmalstieg)
Kongresspräsidentin (Brigitte Sens)

H
Ö
R
S
A
A
L
F

Eröffnungssession 1

Qualität in der Gesundheitsversorgung - die europäische
Perspektive

Quality in Health Care - the European Perspective

Die Perspektive der Europäischen Union (Vladimir Spidla, angefragt)

Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsversorgung - die Perspektive der
WHO - Regionalbüro für Europa (Oliver Gröne)

Europäischer Einfluss auf nationale Gesundheitssysteme - Vision und Wirklichkeit
(Günter Danner)

11:00 - 11:30 Pause

11:30 - 13:00

Ziele einer europäischen Gesundheitsversorgung aus Public Health-Sicht
(Friedrich-Wilhelm Schwartz)

Qualität und Leitlinien in der Gesundheitsversorgung - die europäische Perspektive
(Günter Ollenschläger)

Qualität in der Gesundheitsversorgung - die Rolle des Institutes für Qualität und
Wirtschaftlichkeit (Peter T. Sawicki)

13:00 - 14:00 Mittagspause

Session 2 (Dieter Conen, Matthias Schrappe)

14:00 - 16:45
 Patientensicherheit in Europa
Patient Safety in Europe

In Deutschland: Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (Matthias Schrappe)

In England: The National Patient Safety Agency (Suzette Woodward)

In den Niederlanden: Patient safety in the Netherlands (Lilia Jansen)

15:15 - 15:45 Pause

15:45 - 16:45
 In der Schweiz: Stiftung für Patientensicherheit (Marc-Anton Hochreutener)

Register klinischer Studien - ein Beitrag für mehr Qualität, Transparenz und Patientensicherheit (Gabriele Dreier)

16:45 - 17:00 Pause

H
Ö
R
S
A
L
F

Session 3 (Maria Eberlein-Gonska, Hans-Joachim Schubert)

14:00 - 16:45
 Qualität in der Steuerung der Gesundheitsversorgung
Quality in Allocation of Health Care

Four generations of quality thinking - opening up new possibilities for healthcare (Marius Buiting)

Status quo und Perspektiven der Qualitätspolitik im Gesundheitswesen der Beitrittsländer der EU (Ursula Püringer)

Steuerungsinstrumente der Gesundheitsversorgung - Massnahmen zur Qualitätsoptimierung (Christian Schmidt)

15:15 - 15:45 Pause

15:45 - 16:45
Fortsetzung der Session mit weiteren namhaften Referenten, deren endgültige Zusagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch ausstehen.

16:45 - 17:00 Pause

H
Ö
R
S
A
L
M

H
Ö
R
S
A
L
F

17:00 - 19:30

GQMG-Mitgliederversammlung
 (separate Einladung mit Tagesordnung)

ab 20.30

Gesellschaftsabend

"Grüner Pelikan", Transfer via Bus-Shuttle

Session 4 (Jan Mainz, Ingrid Seyfarth-Metzger)

13:30 - 15:00

Qualitätsindikatoren

Performance indicators

NIP - Det Nationale Indikatorprojekt (Jan Mainz)

Klinische Ergebnismessung und Benchmarking auf europäischer Ebene mit dem International Quality Indicator Project (Rainer U. Hilgenfeld)

KISS - Erfassung und Bewertung von nosokomialen Infektionsraten aus Sicht eines Praktikers (Gerhard Schwarzkopf-Steinhauser)

Patienten beurteilen Ergebnisqualität: Unerwartete Einsichten - unerwartete Risiken. Ein Update 2005 (David L.B. Schwappach)

15:00 - 15:30 Pause

Session 6 (Carsten Leffmann, Nina Tiainen)

15:30 - 17:00

Arbeitsorganisation und Qualität

Work load, staffing and Quality

Review of the working time directive: developments and perspectives (Fernando Pereira)

Workload, staffing and quality - current situation in Scandinavia (Nina Tiainen)

Ensuring quality for patients and staff (Andrew Thomson)

Is the quality of health care at stake? - Possible strategies for Germany (Frank Ulrich Montgomery)

H
Ö
R
S
A
A
L
F

Session 5 (Ursel König, Charles D. Shaw)

13:30 - 15:00

Assessmentverfahren in Europa

Accreditation in Europe

The current state of accreditation across Europe (Charles D. Shaw)

From evidence and guidance to inspections and reviews of practice: from NICE to the Healthcare Commission for England and Wales (Jos Kleijen)

"Mut zur Lücke" - Was machen wir anders? Das Zertifizierungsverfahren der Stiftung SanaCERT Suisse (Martin Rothenbühler)

Europäisches Praxisassessment - Erfahrung und Umsetzung in neun europäischen Ländern (Joachim Szecsenyi)

15:00 - 15:30 Pause

Session 7 (Matthias Gruhl, Anette Weinert)

15:30 - 17:00

Patientenorientierung in Europa

Patient centered care in Europe

Die veränderte Rolle des Arztes - Die veränderte Rolle des Patienten (Maria Eberlein-Gonska, Karl-Gustav Werner)

Die Arbeit der Patientenbeauftragten unter Berücksichtigung europäischer Dimensionen (Helga Kühn-Mengel)

Patientenorientierung in Europa: Die europäische MS-Plattform (Christoph Thalheim)

H
Ö
R
S
A
A
L
M

HÖRSAAL F

17:00 - 18:00

Abschlussplenum:

Aktionsbündnis Patientensicherheit in Deutschland - wo stehen wir?



ESQH-Meetings

Freitag, 22. April 2004
10:00 - 12:30

ESQH Council Meeting

im Anschluss an das Hauptprogramm

Samstag, 23. April 2004

09:30 - 16:00

ESQH-Workshop "Accelerating quality improvements"

(offen für alle interessierten Tagungsteilnehmer, *kostenfrei*)

16:00 - 18:00 Uhr
ESQH Board - Meeting

H
Ö
R
S
A
L
N

GQMG-Themenschwerpunkte und Arbeitsgemeinschaften

Freitag, 22. April 2004
9:00 bis 12:30

(Die endgültige Raumverteilung erfragen Sie bitte im Tagungsbüro!)

9:00 bis 12:30

AG Qualitätsmanagement in Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
(Seminarraum S74)

AG Kennzahlen und externer Qualitätsvergleich (Hörsaal M)

9:00 bis 10:30

AG Patientensicherheit und Risikomanagement (Seminarraum S73)

AG Leitlinien und Patientenpfade (Seminarraum S78)

11:00 bis 12:30

Konstituierende Sitzung: AG Führung und Organisation (Seminarraum S75)

AG Qualitätsmanagement an Universitätskliniken (Seminarraum S78)

AG Qualitätsmanagement in der ambulanten Versorgung (Seminarraum S73)

H
Ö
R
S
A
L
M

ACHTUNG: Alle Seminarräume befinden sich im Gebäude I6 (Theoretische Institute II)

Prof. Dr. Bernhard Blanke, Institut für Politische Wissenschaften, Universität Hannover (angefragt)

Dr. Marius Buiting, Kwaliteitsinstituut voor de gezondheidszorg (CBO), Utrecht

Prof. Dr. Dieter Conen, Kantonspital Aarau

Günter Danner, European Social Insurance Partners (ESIP), Brüssel

Gabriele Dreier, M.D., ZKS Zentrum Klinische Studien, Universitätsklinikum Freiburg

Dr. Maria Eberlein-Gonska, Qualitätsmanagement, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

Oliver Gröne, MA, MPH, WHO-European Office for Integrated Health Care Services, Barcelona

Dr. Matthias Gruhl, Bremens Senat für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen

Dr. Rainer U. Hilgenfeld, IQIP-EPOS Health Consultants, Bad Homburg

Dr. Marc-Anton Hochreutener, Stiftung für Patientensicherheit, Zürich

Lilla Jansen, Inspectie voor de Gezondheidszorg, Den Haag

Prof. Dr. Dr. Jos Kleijnen, Centre for Reviews and Dissemination, University of York

Dr. Ursel König, Kienbaum Consulting International GmbH, Düsseldorf

Helga Kühn-Mengel, Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Berlin

Dr. Carsten Leffmann, Ärztekammer Hamburg

Prof. Dr. Jan Mainz, President ESQH, NIP - Det Nationale Indikatorprojekt, Århus Amt, Højbjerg

Dr. Frank Ulrich Montgomery, 1. Vorsitzender Marburger Bund, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Eckard Nagel, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Bayreuth (angefragt)

Prof. Dr. Dr. Günter Ollenschläger, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), Berlin

Fernando Pereira, Principal Administrator, EU Directorate General Employment and Social Affairs, Brüssel

Dr. Ursula Püringer, Gesundheitsvorsorgeeinrichtung Josefhof, Wissenschaftszentrum Gesundheitsförderung, Graz

Martin Rothenbühler, Stiftung SanaCERT Suisse, Bern

Prof. Dr. Peter T. Sawicki, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

PD Dr. Christian Schmidt, MPH, Management im Gesundheitswesen, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Matthias Schrappe, Klinikum der Philipps-Universität, Vorsitzender der GQMG, Marburg

Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert, Universität Witten-Herdecke, Witten

Dr. David L.B. Schwappach, MPH, Universität Witten-Herdecke, Witten

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Schwartz, Abt. für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Gerhardt Schwarzkopf-Steinhauser, Städt. Krankenhaus München-Harlaching, München

Dr. Brigitte Sens, Zentrum für Qualität und Management im Gesundheitswesen, Ärztekammer Niedersachsen, Hannover

Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger, Qualitätsmanagement, Krankenhaus München-Schwabing, München

Charles Shaw, PhD, MB, BS Associate, CASPE Research, London

Vladimir Spidla, EU-Kommissar für Beschäftigung und Soziales, Europäische Kommission, Brüssel (angefragt)

Prof. Dr. Joachim Szecsenyi, MSc, European Association for Quality in General Practice/Family Medicine (EquiP), Universität Heidelberg

Christoph Thalheim, European MS-Platform, Brüssel

Andrew Thomson, MBChB, The British Medical Association, Junior Doctors Committee, London

Dr. Nina Tiainen, Permanent Working Group of European Junior Doctors, Helsinki

Anette Weinert, Krankenpflagedirektion, Klinikum Bremen-Nord gGmbH, Bremen

Dr. Karl-Gustav Werner, HFI e.V. Selbsthilfe-Initiative Kreislauf + Stoffwechsel Bundesverband, Düsseldorf

Suzette Woodward, National Patient Safety Agency, NHS, London

KONGRESSLEITUNG UND PROGRAMM:

Dr. Brigitte Sens, Hannover
Dr. Marius Buiting, Utrecht
Prof. Dr. Dieter Conen, Aarau
Dr. Maria Eberlein-Gonska, Dresden
Dr. Matthias Gruhl, Bremen
Dr. Marco Halber, Tübingen
Dr. Ursel König, Düsseldorf
Dr. Carsten Leffmann, Hamburg
Prof. Dr. Jan Mainz, Aarhus
Prof. Dr. Matthias Schrappe, Marburg
Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger, München
Anette Weinert, Bremen
Dr. Martina Wenker, Diekholzen

ORGANISATION:

Dr. Brigitte Sens, Hannover
Dr. Carsten Leffmann, Hamburg
Noel Harrington, Limerick
Angelika Multer-Meier, Hannover

ANMELDUNG UND KONTAKT:

Angelika Multer-Meier



Doris Flieger
Zentrum für Qualitätsmanagement im
Gesundheitswesen (ZQ)
Ärztchammer Niedersachsen
Berliner Allee 20
30175 Hannover
Tel.. (+49) (0)511- 380-2506
Fax.:(+49) (0)511- 380-2118
Email: angelika.multer-meier@zq-aekn.de
doris.flieger@zq-aekn.de

ANMELDEFORMULAR:

www.gqmg.de

VERANSTALTER:

Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. (GQMG), gemeinsam mit der European Society for Quality in Healthcare (ESQH)

TAGUNGSORT:

Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Bibliotheksgebäude **11**, Hörsaal F
(und weitere), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover (Roderbruch).
Arbeitsgruppen am Freitag vormittag: Gebäude **16**

TAGUNGSZEIT:

vorab: GQMGkompakt VII, 20. April 2005, 11 – 17 Uhr
21. April 2005, 9 – 17 Uhr
22. April 2005, 9 – 18 Uhr
23. April 2005, 9.30 – 16.00 Uhr (ESQH-Workshop)

KONGRESS-SPRACHE:

deutsch und englisch

ANMELDEFORMULAR:

www.gqmg.de

HOTELRESERVIERUNG:

Mit beiliegendem Formular oder unter www.hannover-tourism.de

KOSTENBEITRAG:

Teilnehmergebühr	EUR 230.-
bei Anmeldung bis 15.03.2005	EUR 200.-
Mitglieder der GQMG	EUR 210.-
bei Anmeldung bis 15.03.2005	EUR 180.-

Auszubildende und Studenten (gegen Nachweis) 50% Ermäßigung.
Die Tagungsgebühr enthält Tagungsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss sowie die Teilnahme am Gesellschaftsabend inkl. Bus-Shuttle.

BANKVERBINDUNG:

GQMG
Deutsche Bank Leverkusen
BLZ 375 700 24, Kto.-Nr. 85 90 606
Stichwort: "GQMG 2005"

DER EINGANG DES BETRAGES GILT ALS NACHWEIS DER TEILNAHMEBERECHTIGUNG.

ACHTUNG: BEGRENZTE TEILNEHMERZAHL!



Die beiden
Kongresstage sind
zertifiziert mit 12
Fortbildungspunkten!